Ev. Kirchengemeinde
Büderich-Osterath
Wir sind eine Gemeinde

September - November 26

Der Gemeindebrief



Psalm 46

Impressum

Herausgeber
Ev. Kirchengemeinde Büderich - Osterath

Redaktion
Dr. Wolrad Rube, Hendrik Coers, Ulrike Schulte,
Dr. Maria Pfirrmann, Carsten Block, Hanna Hecker
V.i.S.d.P. Dr. Wolrad Rube

Druck & Auflage
GemeindeBriefdruckerei, Groß Oesingen
4.250 Exemplare

Design
Hanna Hecker

Hinweis zu Beilagen
Dieser Ausgabe liegt ein Flyer der Gemeindestiftung **„Glaube bewegt“** bei.

Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.
Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren.

Bankverbindung
Evangelische Kirchengemeinde Büderich-Osterath
IBAN: DE96 3055 0000 0093 6853 78
BIC: WELADEDNXXX
Sparkasse Neuss

Redaktionsschluss
29.09.2026

Titelbild: B. Bolanz © bolanz.de / GemeindebriefDruckerei.de

Inhalt

Auf ein Wort ____ 3
Psalm 46 - Halt in unruhigen Zeiten ____ 4
Psalm 46 - Worte, die Tragen ____ 5
Bericht über den Baufortschritt ____ 6
Tanzworkshop in Osterath ____ 6
Wechsel im Vorsitz der Stiftung ____ 7
Gemeindefest am 1. Advent ____ 7
Die Ernte, die man im Herzen trägt ____ 8
Buß- und Bettag ____ 9
Reformationsgottesdienst ____ 10
Ewigkeitssonntag ____ 10
Kindergottesdienst ____ 11
Kirche Kunterbunt zu Erntedank ____ 11
Kinder- und Jugendvertretung ____ 12
Übernachtung im Gemeindezentrum ____ 13
Konzerte in den Gemeinden ____ 16
Querflöte und Klavier ____ 16
Herbstkonzert ____ 17
Weihnachtsoratorium 2026 ____ 18
Lust zu singen? ____ 21
Neue Kinderchor-Gruppe ____ 21
Gottesdienste ____ 22
Sonntagabend um sechs ____ 24
Dankeschönfest ____ 25
WM-Public-Viewing ____ 26
Die TAFEL hilft gern ____ 27
Veranstaltungskalender ____ 28
Festival der Kulturen ____ 28
Personelle Veränderungen im Café ____ 28
Neue Leitung der Kita Krähennest! ____ 29
Herzlich willkommen Sabine Peltz! ____ 29
Seniorengeburtstagsfeiern ____ 30
Der Männerkreis „Spätlese“ ____ 30
Urlaub ohne Koffer ____ 31
Kaiserswerth neu entdeckt ____ 32
Kunst in der Apsis ____ 33
Rund um den Kirchturm Büderich ____ 37
Rund um den Kirchturm Osterath ____ 38
Ansprechpersonen ____ 40

18



25



30



31



Liebe Leserinnen und Leser,

heute habe ich eine gute und eine weniger gute Nachricht für Sie:

Zunächst die gute Nachricht: Nach intensiver Beratung, auch von externer Stelle, hat das Presbyterium entschieden, dass es den Gemeindebrief auch in Zukunft in Papierform für alle Gemeindeglieder geben wird. Entscheidend war der positive Zuspruch unserer Nutzer, die ausdrücklich die Beibehaltung in papierener Form wünschten. Allerdings wird der Gemeindebrief ab sofort wieder im A5 - Format, also wie früher in kleinerer Form erscheinen. Zwei Gründe: Die Kosten und das kleinere, leichtere Format. Letztes erleichtert unseren Zustellern die Arbeit erheblich.

Die weniger gute Nachricht: Der Kirchenkreis Krefeld entmündigt zunehmend nach meiner Auffassung die Presbyterien in unserer Region. Er zerstört eine Einmaligkeit in den evangelischen Kirchen Deutschlands, nämlich die einmalige (basis-) demokratische Ordnung der evangelischen Kirche im Rheinland. Anders als z.B. in Bayern, wo der Landesbischof sagt, wo es lang geht, entscheiden bislang in der rheinischen evangelischen Landeskirche die einzelnen Kirchengemeinden vertreten durch Ihre Presbyterien, wie das Gemeindeleben vor Ort abläuft. Sie wählen die Pfarrerinnen und Pfarrer aus, führen mit Ihnen die Personalgespräche, suchen die Kantoren, die Jugend- und Senioren - Leitung aus. Das Presbyterium entscheidet selbstständig. Aber: Es trägt auch die volle Verantwortung. So wird nahe an den Gemeindegliedern schnell und verantwortlich, aber auch kostengünstig entschieden.

Der Kirchenkreis Krefeld möchte das ändern – „natürlich“ im Einvernehmen mit den einzelnen Gemeinden. Jedermann ahnt, dass das mit professionellem Mehraufwand und Mehrkosten für die einzelnen Kirchengemeinden verbunden ist. Der Kirchenkreis behauptet, es wird professioneller und billiger. Wie das mit Profis statt Ehrenamtlern gehen soll, belegt er nicht …. Ein Schelm, der nichts Negatives dabei denkt… “Lasst uns doch die Resourcen bündeln, der Kirchenkreis übernimmt die Verantwortung für den Fortbestand der drei o.g. Handlungsfelder“, so Superintendentin Dr. Barbara Schwahn. Damit sind die Presbyterien entmachtet!

Ich sage: Wehret den Anfängen – principiis obsta!

Gruß
Wolrad Rube

Auf ein Wort



„Wir pflügen und wir streuen, den Samen auf das Land, doch: Wachstum und Gedeihen, liegt in des Herren Hand.“

Das Erntedanklied von Matthias Claudius gehört fest zum Erntedankfest, genau wie der schön geschmückte Altarraum in unseren Kirchen.

Erntedank - ein besonderes Fest im Jahreskreis - das eigentlich aus einer ganz anderen Zeit stammt. Eine Zeit, in der die Menschen noch viel unmittelbarer auf Wind und Wetter angewiesen waren und wirklich abhängig von einer guten Ernte waren. Und trotzdem hat sich dieser Erinnerungstag erhalten. Erntedank wird gefeiert – in unseren Kirchen, auf den Bauernhöfen, in Dörfern und Städten. Gegen alle Fließbandproduktion auf dem Kartoffelfeld, gegen alle beängstigenden Veränderungen und verrückten Entwicklungen unserer Zeit feiern wir Erntedank: ein Fest der Dankbarkeit für all das, was uns geschenkt ist.

„Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott“, so hat es Claudius gedichtet. Vor 250 Jahren erinnert er damit daran, dass wir Menschen zwar vieles schaffen und vermögen, aber nicht alles, was wir haben und genießen – seien es die Gesundheit, die Arbeitskraft oder unsere Erfolge -, nur aus unserer eigenen Kraft kommt. Vielmehr erfahren wir auch gerade immer wieder, dass wir vieles nicht in der Hand haben, sondern auf Gottes Schutz, Hilfe und Segen angewiesen sind.

Der Apostel Paulus, der mit großer Offenheit den Menschen seiner Zeit begegnet ist, möchte unseren Blick weiten für all das, was uns geschenkt wird. Wir haben eine Fülle von Lebensmöglichkeiten und hinter all dem steht Gottes Gnade und seine Liebe zu uns Menschen. Und wir sind Teil eines großen Ganzen. Wer das erkennt, wer begreift: „Ich bin reich beschenkt!“, der kann frei werden für andere Menschen, für Neues.

Paulus nutzt dafür Bilder aus der Landwirtschaft, die die Menschen damals wie heute verstehen. Er spricht vom Säen und Ernten. Jeder Landwirt muss ihm recht geben: Wer kärglich sät oder schlechte Saat verwendet, wird die Rechnung spätestens bei der Ernte bekommen. Aber umgekehrt stimmt es auch: Wer da sät im Segen, der wird ernten im Segen. Mit meiner Dankbarkeit, die Gottes Gaben schätzt, und mit meiner Fröhlichkeit, die auf andere zugeht und bereit ist, liebevoll zu schenken, werde ich immer auch etwas bewirken.

Die Erziehung eines Kindes ist ein wunderbares Beispiel dafür.

Oft fragt man sich, ob man alles richtig macht, ob man das Richtige sagt oder tut, ob man aufmerksam genug ist für das, was das Kind braucht.

Wer sät, der weiß zunächst einmal nicht, ob die Saat wirklich so aufgeht wie gewünscht. Aber wir dürfen darauf hoffen und vertrauen, dass Gott seinen Segen auf unser Geben legt. Wo wir uns unter Gottes Segen stellen, da wird er das Wachsen und Blühen schenken.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine reichliche Ernte und ein Herz voller Dankbarkeit.

Text/Foto: Karin Schwark

Psalm 46 - Halt in unruhigen Zeiten

In diesen unruhigen Zeit passen die Worte des Psalms 46, dabei ist der Text schon Jahrtausende alt.

Psalm 46, 1–4:

Gott ist unsere Zuflucht, ein bewährter Helfer in aller Not. Darum haben wir keine Angst, auch wenn die Erde bebt und die Berge ins Meer versinken, wenn die Fluten toben und tosen und die Berge davon erzittern. Der Herr der Welt ist bei uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Dieser Psalm erinnert uns an das gewaltige Vertrauen, das wir in Gott setzen dürfen, denn Er ist größer als alle Katastrophen. Der Text ist übrigens die biblische Vorlage für Luthers bekanntes Lied „Ein feste Burg ist unser Gott".

Psalm 46, 5–11:

Frisches Wasser strömt durch die Gottesstadt, in der die heilige Wohnung des Höchsten ist. Gott selbst ist in ihren Mauern, nichts kann sie erschüttern. Er bringt ihr Hilfe, bevor der Morgen graut. Er lässt seine Stimme hören – und die Völker zittern, Königsthrone wanken, die ganze Erde vergeht vor Angst.

Der Herr der Welt ist bei uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz! Kommt und seht, wie mächtig der Herr ist, wie er Furcht und Schrecken auf der Erde verbreitet. Er macht dem Krieg ein Ende in aller Welt; die Bogen zerbricht Er, die Spieße zerschlägt Er, die Schilde verbrennt Er. „Macht Frieden!", ruft Er. „Erkennt, dass ich Gott bin! Ich habe Macht über die Völker der Erde."

Gott gibt uns Sicherheit im Chaos. Selbst wenn die Welt politisch auseinanderbricht, bleibt Gott unsere „sichere Festung". Inmitten von Aufruhr spricht der Psalm von einem ruhigen Strom, der die „Stadt Gottes" erfreut. Dies symbolisiert den inneren Frieden, den nur die Gegenwart Gottes schenken kann. Der Psalm 46 ist unser Halt in aufgeheizten Zeiten wie diesen und lädt uns dazu ein, die Kontrolle abzugeben und in der Gewissheit zu leben – ich zitiere Vers 12: „Der Herr ist bei uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz."

Wenn wir fest an den Herrn glauben, dann kann uns nichts erschüttern, denn „Ein feste Burg" ist unser Gott.



Text: Walter Stecker
Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Psalm 46 - Worte, die Tragen

Die Sommerferien sind zu Ende und es beginnt eine Zeit mit vielen wichtigen Festen in unserer Kirche.

Der Reformationstag ist eines davon. Und ein Gottesdienst zu diesem Fest ohne das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott" ist kein richtiger Reformationsgottesdienst – finden viele. Ich auch, und so kann ich mich gut daran erinnern, wie mir als Jugendliche in der Osterather Kirche, in der ich groß geworden bin, beim Singen Schauer über den ganzen Körper liefen. Inspiration für dieses Lied fand Luther in den Worten von Psalm 46. Dieses Gebet aus alter Zeit beginnt mit einem starken Bekenntnis:

„Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not."

Der Psalm 46 ist ein bedeutendes Kapitel in der Bibel, das von den Söhnen Korah stammt und als Zionslied gilt. Er wurde wahrscheinlich während einer Zeit großer Unsicherheit und Bedrohung geschrieben. Seit diese Worte zum ersten Mal gebetet wurden, gab es bis zum heutigen Tag Anlässe genug, Gott als Zuflucht und Stärke anzurufen. Ob es die weltpolitischen Geschehnisse sind, die Einzelne in Angst und Schrecken versetzen, oder die Umstände und Krisen im eigenen Leben. Es tut einfach gut zu wissen, in Gottes Hand geborgen zu sein, in der Obhut dessen, der Himmel und Erde geschaffen hat. In Vers 3 bekennt der Beter erstaunlich trotzig:

„Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen."

„Darum fürchten wir uns nicht" – das ist recht vollmundig, finde ich. Ja, ich kenne nämlich die Situationen, in denen gefühlt die Welt untergeht: eine 5 in Mathe, Liebeskummer, der Pickel mitten auf der Nase, 2 Kilo mehr auf der Waage, verregneter Sommerurlaub, um nur einige persönliche Weltuntergänge zu nennen. Sicherlich lächerlich und Luxusprobleme angesichts von Naturkatastrophen, Flüchtlingszügen, Kriegen und Epidemien. All dies und noch viel mehr zerrt an uns, mal weniger, mal mehr. Die Frage ist aber wirklich und existenziell: Was hilft uns in all dem?

Sicherlich eine gute Freundin, die einfach zuhört, eine tröstende Schulter, an der ich mich ausweinen kann, die Nummer gegen Kummer und auf jeden Fall eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott und der Glaube, dass er mich ins Leben rief, wollte und will, dass ich gut, glücklich und vor allem angstfrei lebe. Manchmal hilft es, selbst aktiv zu werden gegen das, was mir Angst macht, und mich niederdrückt, ein anderes Mal das Wissen darum, dass es überall auf der Welt Menschen gibt, die sich für Frieden und Humanität einsetzen. Es gibt genug Gelegenheiten für jeden von uns, unseren Gott in seinem Vorhaben zu unterstützen: Die Welt und das Leben sollen Freude machen!

Also, lasst uns die Feste der nächsten Monate bewusst miteinander feiern!

Text: Heike Gabernig

Bericht über den Baufortschritt

Liebe Gemeinde,

an vielen Stellen unserer Kirchengemeinde wird derzeit gebaut, saniert und modernisiert. Gerne möchte ich Sie über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren.

Evangelische Kirche Osterath
In der Evangelischen Kirche Osterath sind die Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes inzwischen weitgehend abgeschlossen.

Bethlehemkirche
Ein wichtiger Bauabschnitt ist geschafft: Die neue Thermoverglasung vor den Buntglasfenstern ist eingebaut. Sie schützt die historischen Fenster und verbessert gleichzeitig die Wärmedämmung der Kirche. Bis Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, werden voraussichtlich alle Fenster des Kirchengebäudes auf moderne Wärmeschutzverglasung umgestellt sein.
Auch auf dem Dach geht es sichtbar voran. Die Dachdecker arbeiten zügig an der Sanierung, parallel wird die neue Dachentwässerung hergestellt. Im nächsten Bauabschnitt folgt die Innendämmung der Wände, die ebenfalls dazu beitragen wird, Energie zu sparen und das Raumklima zu verbessern.

Christuskirchenzentrum
Für den geplanten Umbau des Christuskirchenzentrums zu Wohnungen wurde der Förderantrag eingereicht. Er befindet sich derzeit in der Bearbeitung. Sobald wir hierzu weitere Informationen erhalten, werden wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Wohnhaus Wichernweg 5
Auch die energetische Sanierung des Wohnhauses am Wichernweg 5 ist gestartet. Die Arbeiten haben im August begonnen und werden in den kommenden Monaten fortgesetzt.

Es ist schön zu sehen, dass an vielen Stellen sichtbar in die Zukunft unserer Gebäude investiert wird. Manche Arbeiten brauchen Geduld und bringen vorübergehend Einschränkungen mit sich. Umso mehr freuen wir uns über jeden Baufortschritt und danken allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz.

Text: Susanne Pundt-Forst

Tanzworkshop in Osterath

Wie kann Tanz zu einer leiblichen Sprache für unsere Spiritualität werden? Dieser Frage gehen Katrin Meinhard und Andreas Simon von „DanceFlowSpirit“ in einem zweistündigen Workshop nach. Freude, Trauer, Wut, Sehnsucht und Hoffnung – all diese tiefen Emotionen dürfen im gemeinsamen Tanzen Raum finden, erprobt und erforscht werden.

Wann: Samstag, 7. November, 10:00 – 12:00 Uhr
Wo: Gemeindezentrum Osterath
Leitung: Katrin Meinhard & Andreas Simon („DanceFlowSpirit“)

Sie haben Fragen oder möchten mehr erfahren? Wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Maria Pfirrmann.

Text: Maria Pfirrmann

Wechsel im Vorsitz der Stiftung „Glaube bewegt“

Im Januar 2026 legte der Vorsitzende der evangelischen Gemeindestiftung Büderich/ Osterath Dr. Henrich Wilckens aus persönlichen Gründen sein Amt nieder.



Wir danken Henrich Wilckens für sein großes, ausgleichendes Engagement. Wilckens hat die Stiftung im Sinne ihrer Satzung stets mit neuen Ideen befruchtet. Er hat die Beiratssitzungen perfekt moderiert. Gut vorbereitet kam das Gremium immer zu einvernehmlichen Beschlüssen. Bemerkenswert, wie geräuschlos nach der Fusion der evangelischen Kirchengemeinden von Büderich und Osterath die Ausweitung der ursprünglich rein auf Büderich bezogenen Stiftung auf Osterath erreicht wurde.

In seiner Sitzung vom Januar 2026 wurde Dr. Wolrad Rube, langjähriger Presbyter, zum neuen Vorsitzenden des Beirates der Kirchenstiftung gewählt.

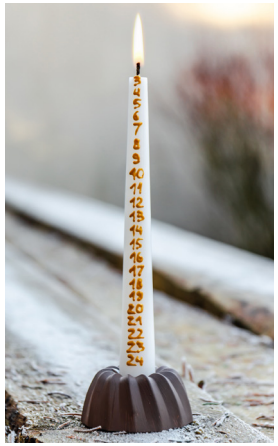
Die Kirchenstiftung unterstützt unsere Gemeinde z.B. dadurch, dass sie eine Stelle eines unserer FSJler zu 50 Prozent finanziert. Ferner bezahlt sie das Projekt Löwenkraft unserer drei Kitas, das ein Selbstbehauptungstraining für Kinder „Stark auch ohne Muckis für Vorschulkids“ beinhaltet.

Text/Foto: Wolrad Rube/Dr. Henrich Wilckens

Gemeindefest am 1. Advent in Osterath

Wir laden Sie und Ihre Familie ganz herzlich zu unserem Gemeindefest am *1. Advent, Sonntag, den 29. November* nach Osterath, ein. Gemeinsam wollen wir uns auf die Adventszeit einstimmen und von *11:00 bis 17:00 Uhr* eine schöne Zeit in Gemeinschaft verbringen.

Wir starten um 11:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Im Anschluss freuen wir uns auf eine Zeit der Begegnung und des Gesprächs, wobei mit Herzhaftem und Süßem für das leibliche Wohl gesorgt ist. Zudem bilden ein Adventsmarkt und musikalische Unterhaltung einen stimmungsvollen Rahmen. Kinder und Jugendliche dürfen sich auf betreute Aktivitäten freuen.



Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Ausführliche Informationen finden Sie ab Anfang November auf unseren Flyern und Plakaten.

Text: Maria Pfirrmann
Foto: N. Schwarz

© GemeindebriefDruckerei.de

Die Ernte, die man im Herzen trägt

Erntedank beginnt nicht auf dem Feld

Wenn wir an Erntedank denken, sehen wir oft goldene Ähren, leuchtende Kürbisse, knackige Äpfel und liebevoll geschmückte Altäre. Das ist schön – und wichtig. Aber Erntedank hat noch eine andere Seite.

Was wäre eigentlich, wenn wir einmal unser eigenes Leben wie einen Garten betrachten?

Da gibt es Zeiten, in denen scheinbar nichts wächst. Wir warten. Hoffen. Fragen uns, ob sich unsere Mühe überhaupt lohnt. Und dann – manchmal ganz überraschend – entdecken wir Früchte.

Ein Kind, das endlich wieder lacht.
Ein Streit, der beigelegt werden konnte.
Ein Anruf zur richtigen Zeit.
Eine Krankheit, die überwunden ist.
Freunde, die geblieben sind.
Mut, den wir uns selbst gar nicht zugetraut hätten.
Nicht jede Ernte passt in einen Korb.
Manche trägt man im Herzen.



Erntedank erinnert uns daran, dass das Leben mehr ist als das, was wir selbst schaffen. Natürlich säen wir. Wir arbeiten, planen, organisieren und geben unser Bestes. Doch wachsen lassen können wir vieles nicht. Liebe lässt sich nicht erzwingen. Vertrauen nicht bestellen. Gesundheit nicht einfach kaufen. Frieden nicht per Knopfdruck herstellen.

Vielleicht ist genau das die Einladung dieses Festes: einen Moment innezuhalten und wahrzunehmen, was längst da ist.

Der Duft von frischem Brot.
Das Lachen eines Kindes.
Die Hand eines Menschen, der mit uns durchs Leben geht.

Ein Sonnenstrahl nach einem Regentag.
Ein gedeckter Tisch.
Ein neuer Morgen.

Dankbarkeit verändert den Blick. Sie macht die Probleme nicht kleiner, aber sie verhindert, dass sie alles überdecken. Wer dankbar lebt, entdeckt zwischen den Dornen immer wieder Blüten.

Vielleicht könnten wir uns in diesem Jahr eine ungewöhnliche Ernte schenken. Nicht nur Obst und Gemüse sammeln, sondern auch kleine Wunder.

Welche Begegnung hat mich reich gemacht?
Welcher Mensch war für mich ein Geschenk?
Wofür möchte ich Gott heute von Herzen Danke sagen?
Erntedank beginnt nicht erst auf dem Feld.
Er beginnt dort, wo ein Mensch innehält, staunt und sagt:
Danke, Gott. Mehr ist gewachsen, als ich gedacht habe.

Am Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, feiern wir einen Familiengottesdienst zum Erntedank mit der Kirche Kunterbunt in der ev. Kirche in Osterath.

Text: Susanne Pundt-Forst
Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Buß- und Bettag – Ein Tag zum Kurswechsel

Der Wecker klingelt, der erste Blick aufs Handy, schnell ein Kaffee, Termine, Einkaufen, Nachrichten, E-Mails, Familie, Verpflichtungen. Ein Tag reiht sich an den nächsten. Vieles läuft – und manches läuft einfach mit. Oft so lange, bis die Frage auftaucht: War das eigentlich die Woche, die ich leben wollte?

Unser Alltag kennt kaum Pausen. Alles will schneller, effizienter und produktiver werden. Für Maschinen gibt es Wartungsintervalle, für Computer Updates und für das Auto die Inspektion. Nur für das eigene Leben ist selten Zeit vorgesehen.

Vielleicht ist genau deshalb der Buß- und Bettag so überraschend aktuell.

Schon sein Name schreckt viele ab. „Buße“ klingt nach erhobenem Zeigefinger und schlechtem Gewissen. Im biblischen Sinn bedeutet das Wort jedoch etwas ganz anderes: innehalten, die Richtung überprüfen und – wenn nötig – den Kurs ändern. Nicht aus Angst, sondern aus Freiheit. Nicht weil Gott Menschen kleinmachen möchte, sondern weil er ihnen zutraut, dass Veränderung möglich ist.

Der Buß- und Bettag lädt ein, das Leben einmal nicht nach Terminen oder To-do-Listen zu betrachten, sondern nach einer anderen Frage: Was trägt wirklich? Was gibt Kraft? Welche Beziehungen verdienen mehr Aufmerksamkeit? Was darf losgelassen werden? Und wohin soll der nächste Schritt führen?

Die christliche Botschaft beginnt dabei nicht mit Schuld, sondern mit Hoffnung. Gott hält Menschen ihre Vergangenheit nicht vor. Er eröffnet Zukunft. Er schenkt die Freiheit, neu anzufangen – immer wieder.

Vielleicht ist das die eigentliche Stärke dieses stillen Feiertags: Er verlangt keine perfekten Menschen. Er schenkt Zeit, sich zu besinnen, durchzuatmen und den eigenen Kompass neu auszurichten. Manchmal genügt schon ein Moment des Innehaltens, damit aus Gewohnheit wieder bewusstes Leben wird.



Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst an Buss- und Bettag am 18. November um 19.00 Uhr in der Bethlehemkirche in Büderich.

Text: Susanne Pundt-Forst
Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Reformationsgottesdienst am 31.10.2026

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Dieser Satz steht über unserem Reformationsgottesdienst. Ob Martin Luther ihn auf dem Reichstag zu Worms genau so gesprochen hat, ist historisch nicht sicher. Sicher ist jedoch: Er bringt den Kern der Reformation auf den Punkt.

„Hier stehe ich.“ Das ist kein Satz der Rechthaberei, sondern der Haltung. Luther bezieht Stellung – nicht, weil er alles besser weiß, sondern weil sein Gewissen an Gottes Wort gebunden ist. Er vertraut darauf, dass Gottes Zusage trägt, auch wenn sie ihn etwas kostet.

Und wir?

Auch wir stehen immer wieder vor der Frage: Wo stehe ich? Wofür stehe ich ein? Wo beziehe ich Stellung – in meiner Familie, am Arbeitsplatz, in unserer Gesellschaft oder in unserer Kirche? Nicht jede Entscheidung verändert die Welt. Aber jede Entscheidung prägt den Menschen, der sie trifft.

Reformation ist deshalb weit mehr als ein Blick zurück auf das Jahr 1517. Sie erinnert daran, dass der christliche Glaube Menschen aufrichtet und befreit. Weil Gott Ja zu uns sagt, dürfen wir Haltung zeigen, Fragen stellen, Verantwortung übernehmen und darauf vertrauen, dass wir nicht allein stehen.

Deshalb feiern wir in Meerbusch den Reformationstag seit vielen Jahren gemeinsam. Die Evangelische Kirchengemeinde Büderich-Osterath und die Evangelische Kirchengemeinde Lank laden zu einem zentralen Gottesdienst in die Versöhnungskirche in Strümp ein.

Herzlich willkommen zu einem Gottesdienst, der dazu einlädt, über den eigenen Standpunkt nachzudenken – und über den, der uns trägt.

Reformationsgottesdienst am Samstag, 31. Oktober 2026, 18.00 Uhr in der Versöhnungskirche Meerbusch-Strümp

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Text: Susanne Pundt-Forst

Ewigkeitssonntag: Wir gedenken der Verstorbenen unserer Gemeinde

Viele sprechen von Totensonntag, in der Kirche sprechen wir vom Ewigkeitssonntag: denn wir glauben, dass die Menschen, die wir an den Tod abgeben mussten, in Gottes Ewigkeit geborgen sind. In Christus sind wir miteinander verbunden!

Am 22. November um 10:00 Uhr laden wir herzlich zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag in die Bethlehemkirche in Büderich ein.

Gemeinsam wollen wir der Menschen gedenken, die in diesem Jahr aus unserer Gemeinde verstorben sind. Als Zeichen der Erinnerung und der Hoffnung werden für sie Kerzen entzündet. In der Stille, im Gebet und in der Gemeinschaft finden Trauer und Dankbarkeit ihren Platz.

Herzlich willkommen – zum Erinnern, Hoffen und Kraftschöpfen.

Text: Maria Pfirrmann

Kindergottesdienst in der Bethlehemkirche

Einmal im Monat gehört die Bethlehemkirche ganz den Kindern! An jedem ersten Sonntag im Monat – außerhalb der Schulferien – feiern wir um 11 Uhr im Kindergottesdienst Meerbusch-Büderich unseren ganz eigenen Gottesdienst: lebendig, altersgerecht und mit viel Freude gestaltet. Wir erzählen biblische Geschichten auf spannende Art, singen zusammen, basteln und stellen die Fragen, die Kinder wirklich beschäftigen. Dabei ist jede Frage willkommen – egal wie groß oder klein sie ist.

Eltern dürfen wissen: Ihre Kinder sind bei uns gut aufgehoben. Unser Team begleitet die Kinder mit Herz und Verlässlichkeit. Wer möchte, kann sich über unseren Newsletter immer aktuell informieren, was im KiGo geplant ist. Neugierig geworden? Schaut einfach vorbei – eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns über jedes Kind und jede Familie, die den Weg zu uns findet.



Kontakt: kigo-buederich@ekir.de

Text: Lukas und Tom Allen



Beim nächsten KiGo, am ***6. September 2026***, tauchen wir von ***11 bis 12:30 Uhr*** gemeinsam ein in das Thema Hoffnung. Was bedeutet es, auf etwas zu hoffen? Und worauf können wir uns als Christen verlassen? Es gibt Musik, wir beten, basteln, spielen und vieles mehr. Was genau? Das verraten wir noch nicht – kommt vorbei!

Kirche Kunterbunt zu Erntedank

Zum dritten Mal öffnet die „Kirche Kunterbunt“ ihre Türen. Diesmal feiern wir gemeinsam einen lebendigen Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Herzliche Einladung an alle Kinder, Eltern, Großeltern und Begleitpersonen.

Sonntag, 4. Oktober 2026, 10 Uhr, ev. Kirche Osterath

Text: Ulrike Schulte

Die neue Kinder- und Jugendvertretung im Kirchenkreis Krefeld-Viersen

Mit der Gründung der neuen Kinder- und Jugendvertretung (KJV) im März 2026 hat der ev. Kirchenkreis Krefeld-Viersen, zu dem unsere Kirchengemeinde gehört, ein demokratisches Gremium geschaffen, das der jüngeren Generation echte kirchenpolitische Mitbestimmung garantiert.

Die KJV vertritt die Interessen junger Menschen auf Kirchenkreisebene, entsendet stimmberechtigte Delegierte in die Kreissynode (=oberstes beschlussfassendes Leitungsgremium eines Kirchenkreises) und entscheidet aktiv über die Vergabe von Fördergeldern für regionale Jugendprojekte und Freizeiten mit.

Unsere Kirchengemeinde ist durch Justus Müller, zugleich Presbyter und Mitglied im Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit, im Vorstand des neuen Gremiums vertreten. Für die Kirchengemeinden bringt die KJV einen ganz praktischen Nutzen: so sorgt sie für eine enge Vernetzung der Jugendarbeit zwischen den verschiedenen Gemeinden von Krefeld bis in den Kreis Viersen, unterstützt die Ausbildung ehrenamtlicher Teamer und öffnet direkte Zugänge zu kreisweiten Events und Fördertöpfen. Dadurch können lokale Aktionen vor Ort gezielt gestärkt und die Impulse aus Meerbusch direkt in die Gestaltung der Kirche von morgen eingebracht werden.

Text: Justus Müller



Übernachtung im Gemeindezentrum Osterath

Vom 3. auf den 4. Juni, also in der Nacht auf Fronleichnam, übernahm die Jugend den gesamten Standort Osterath.

Erst wurde im großen Saal lecker gegessen. Glücklicherweise war zwei Tage vorher die Temperatur runtergegangen. So konnten alle an einer langen Tafel Raclette genießen – ganz nach eigenem Geschmack, Ernährungsweisen und Unverträglichkeiten. Nach einem guten Nachtisch verbrachten alle gemeinsame Zeit im Jugendzentrum. Es wurde gespielt und gelacht.



Im Anschluss machten es sich die Jüngeren mit Snacks in der Kirche gemütlich, als ein Kinofilm angeworfen wurde. Der Zeichentrick-Klassiker „Mrs. Brisby und das Geheimnis von NIMH“ fand großen Anklang. Die Älteren hatten in dieser Zeit die Katakombe für sich und konnten ihren liebsten Tätigkeiten nachgehen – chillen und quatschen.

Um kurz nach Mitternacht ging bei einer Mutter einer 10-Jährigen ein Anruf ein – Schock aufseiten der Eltern. Aber schnelle Entwarnung: „Mama, es ist schon 0:15 Uhr und wir sind immer noch wach! Es ist voll toll hier!“ Diese Freude wollte das Mädchen unbedingt mit ihrer Mutter teilen.



Geschlafen haben alle zusammen im großen Saal. Am nächsten Morgen waren die Kinder früh wach, die Jugendlichen drehen sich lieber noch mal um. Aber auch das war kein Problem. Die Kinder spielten flüsternd miteinander mit ihren Kuscheltieren – der Lieblingsmoment der Aktion unserer Jugendleitung. Gute Entscheidung, dass schon in der Einladung formuliert worden war „Kuscheltiere sind uns übrigens auch willkommen“.

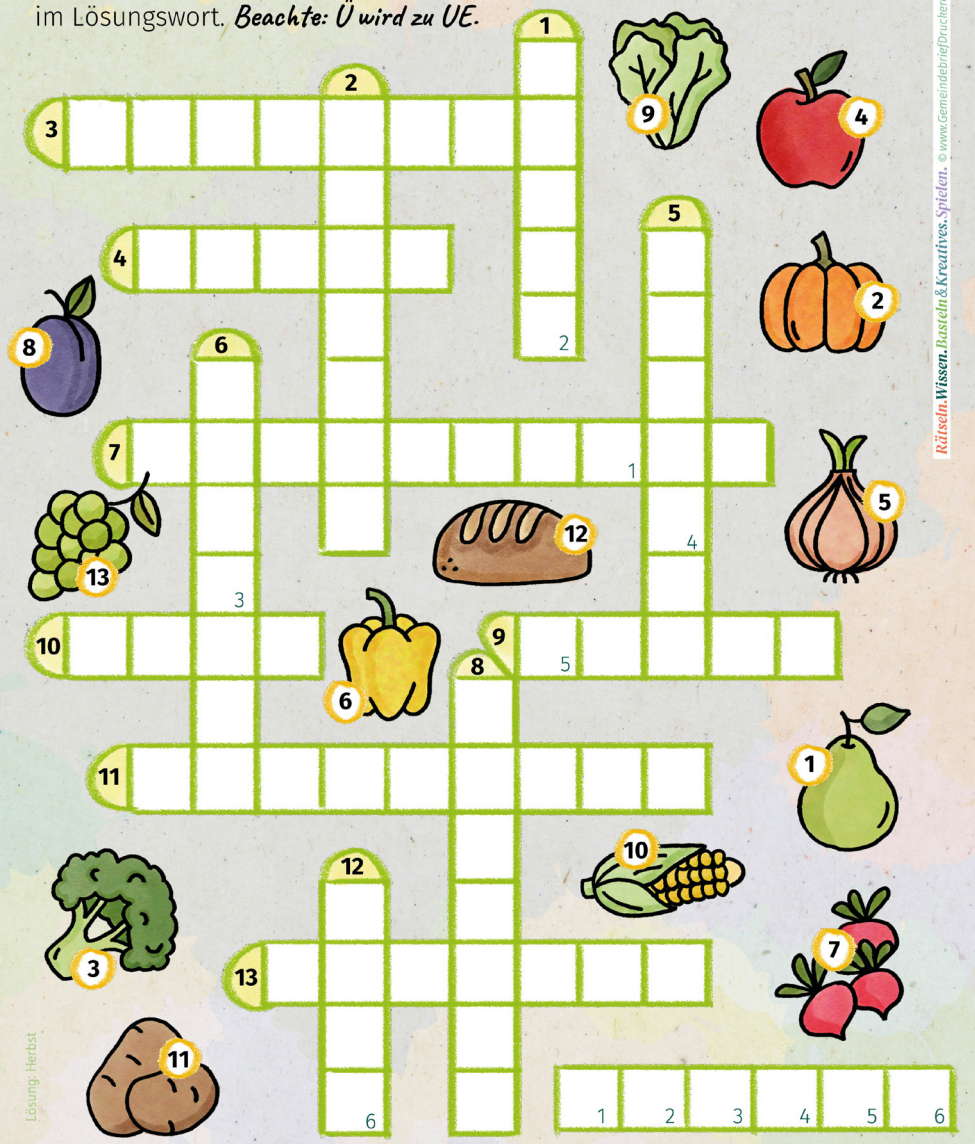
Gefrühstückt wurde wieder an einer langen Tafel, aber dieses Mal in der Kirche mit selbst gebackenen Brötchen. Der Vorteil des Abendessens vom Vortag: Fast alle Reste machen sich auch gut auf dem Frühstückstisch – Käse, Salami, Gurke, Paprika, Tomaten usw. Im Jugendzentrum legen wir Wert darauf, keine Lebensmittel zu verschwenden. Manchmal führt das auch zu interessanten kulinarischen Experimenten.

Am Schluss waren sich alle einig: Das wiederholen wir!

Text/Fotos: Kathrin Zawiasa

Erntedank-Rätsel

Wenn die Erntezeit kurz bevorsteht, ist auch das Erntedankfest nicht weit. An diesem Fest wollen wir Gott danken. Durch die Ernte versorgt er uns mit ausreichend Nahrung. Du siehst hier nur einen Teil der Erntegaben, die wir genießen dürfen. Wann das Erntedankfest gefeiert wird, erfährst du im Lösungswort. *Beachte: Ü wird zu UE.*



BESTATTUNGEN
WILLI THISSEN
Bestattungstradition seit 1859
Düsseldorfer Str. 106 • 40667 Meerbusch
Tag u. Nacht Tel. 02132 / 72 85 6
www.bestattungen-thissen.de

Der Tod gehört zum Leben dazu - auch, wenn wir nicht gern darüber sprechen.

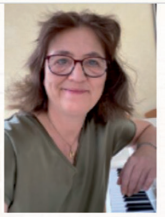
Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung im Sterbefall, übernehmen sämtliche Formalitäten und organisieren auf Wunsch die gesamte Trauerfeier für Sie.

Auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir gerne für Sie da und beraten Sie in unseren Geschäftsräumen in Meerbusch oder bei Ihnen Zuhause.

Sprechen Sie uns gerne an.

Ihre Bestatterin für Osterath!

Jäger Bestattungen
- Seit 1883 -
- Dem Leben einen würdigen Abschluss geben -
Strümper Straße 19, 40670 Meerbusch



In unserem Bestattungshaus erfahren Sie eine sehr persönliche und individuelle Betreuung. Wir sind 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar.

Telefon: (0 21 59) 22 19
Facebook

Hörgeräte Hospital:
Endlich wieder alles verstehen!



Die Spezialisten für unauffällige Hörgeräte
- gratis Hörtest mit ausführlicher Gehöranalyse
- individuelle Beratung & Anpassung eines Hörgerätes
- unverbindliches Probetragen bis zu 30 Tage lang
- Hörgeräte-Optimierung – auch wenn Ihre Hörgeräte nicht von uns sind
- Hilfe bei Tinnitus

Wir kommen auch zu Ihnen – Hausbesuche auf Anfrage!

Hörgeräte Hospital
Meerbusch • Düsseldorfer Straße 34a
Tel. 02132 1318591
Meerbusch Osterath • Hochstraße 28
Tel. 02159 6941729
www.hoergeraetehospital.de

Konzerte in den Gemeinden

Samstag 19.09.26	17:00 Uhr	„NaturMusikLyrik“ Konzert für Querflöte und Klavier mit K.-P. Riemer und Miyuki Brummer BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag 20.09.26	18:00 Uhr	Meerbuscher Streichquartett mit Werken von Fanny Mendelssohn und Robert Schumann Ekkehard Fucke, Violine; Seunghae Kürten, Violine; Annette Fucke, Viola; Uta Schlichtig, Violoncello VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Samstag 10.10.26	18:00 Uhr	Festkonzert Jubiläum 50 Jahre Kantorei Lank J.S. Bach, G.F. Händel, J.G. Rheinberger, J. Rutter, T. Ulrich u.a. Kantorei Lank; Chie Fujii, Klavier; Streichquartett Leitung: Claudia Jacobs KREUZKIRCHE LANK
Sonntag 08.11.26	17:00 Uhr	Orgelspektakel: Musik für Orchester und Orgel Leise Töne - Große Klänge Werke von Rheinberger, Baumann und Huber Ansgar Schlei, Orgel; Löricker Kammerorchester Leitung: Ulrich Cyganek BETHLEHEMKIRCHE

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. Wir bitten um Spenden am Ausgang.

Querflöte und Klavier – „MusikNaturLyrik“

Der Düsseldorfer Konzertflötist Klaus-Peter Riemer und die Pianistin Miyuki Brummer geben am 19.09.2026 um 17:00 Uhr in unserer Bethlehemkirche ein Konzert unter dem Titel „Musik-Natur-Lyrik“.

Aus verschiedenen Epochen erklingen u.a. Kompositionen von J.S. Bach, Donizetti, J. Sibelius, Amanda McBroom und Riemer selbst. Die Musikstücke bewegen sich thematisch um die Natur und die Schöpfung. Bekannte Stücke wie das Air oder „Over the Rainbow“ mischen sich mit interessanten Entdeckungen wie „Die Fichte“. Zu erleben sind die beiden Musiker sowohl im Zusammenspiel als auch solistisch.



Text: Mathias Bertuleit
Foto: Miyuki Brummer

Herbstkonzert des Löricker Kammerorchesters



„Orgelspektakel“ lautet das Motto des Herbstkonzertes des Löricker Kammerorchesters am Sonntag, den 8. November um 17:00 Uhr, in der Bethlehemkirche. Aufgeführt werden Werke des 19. und 20. Jahrhunderts für Orgel, Blechbläser, Pauken und Streichorchester.

Eröffnet wird das Konzert mit dem Orgelkonzert Nr. 2, g-Moll, op. 177, von Josef Gabriel Rheinberger. Das Werk aus dem Jahr 1894 ist geprägt von pompös-festlichem Charakter und macht einen musikalisch inspirierten, von der Hochromantik beeinflussten Eindruck.

Den ruhigen Mittelpunkt des Programms bildet das Andante religioso für Orgel und Streichorchester, op. 12, von Ludwig Baumann (1866-1944). Es ist eines der bekanntesten und international am meisten verbreiteten Instrumentalwerke des Komponisten. Das Stück fängt den feierlich-getragenen Charakter der deutschen Spätromantik ein und zeichnet sich durch eine getragene, nahezu weihevolle Grundstimmung aus.

Festlich und virtuos kommt das Konzert für Orgel, Trompeten, Pauken und Streicher von Paul Huber (1918-2001) daher. Huber war einer der prägenden Schweizer Komponisten und zählt zu den wichtigsten Persönlichkeiten seiner Generation.

Solist des Abends ist Kirchenmusikdirektor Ansgar Schlei, Domorganist am Willibrordi-Dom in Wesel, der bereits mehrfach in der Bethlehemkirche zu hören war.

Das Löricker Kammerorchester musiziert zusammen mit einem Blechbläserensemble unter der Leitung von Ulrich Cyganek. Der Eintritt ist wie immer frei; Spenden am Ausgang werden gerne entgegengenommen.

Text: Ulrich Cyganek

Weihnachtsoratorium 2026 – die ganze Wahrheit

Bereits mit der jetzigen Ausgabe des Gemeindebriefs blicken wir in Richtung Advents- und Weihnachtszeit. Und deshalb möchten wir Sie zu einem besonderen weihnachtlichen Ereignis einladen: Das Weihnachtsoratorium, Kantaten 4 - 6, am 12.12.2026 um 18.00 Uhr in der Christuskirche Büderich.

Nach der Aufführung der Kantaten 1 - 3 im vergangenen Jahr folgt nun nicht – wie bei manchem Kinohit – eine auf der Welle des Erfolgs eilig ausgedachte Fortsetzung, sondern die Kantaten 4-6 sind von vornherein Bestandteil eines Gesamtkonzeptes. Dieses wird zwar bisweilen auf ein „Jauchzet, frohlocket“ mit einem Handlungsanhang bis zum Auftritt der Hirten an der Krippe reduziert. Doch die Kantaten 4 bis 6 setzen die begonnene Weihnachtsgeschichte nach den Hirten fort. Hier geht es nach der Namensgebung Jesu um die Weisen aus dem Morgenlande und um den König Herodes. Und ohne diese wäre die Weihnachtsgeschichte nicht vollständig.

Auch musikalisch kommt diese zweite Hälfte interessant daher. So bringen die Hörner in Kantate Nr. 4 eine neue und einmalige Klangfarbe ein. In Kantate Nr. 6 werden die Pauken und Trompeten wieder präsent und bilden so einen Rahmen um das Gesamtwerk. Die zweite und vierte Kantate sind jeweils ohne Blech etwas sparsamer besetzt, was eine symmetrische Abfolge erkennen lässt. Durch dieses Gesamtbild spannen sich weitere Bögen und Zusammenhänge. Vom „Jauchzet, frohlocket“ zum vollendenden „Nun seid ihr wohlgerochen“ oder von der Frage „Wie soll ich dich empfangen“ zu einem „Ich steh an deiner Krippen hier“. Eine Besonderheit im Gesamtwerk ist die Echo-Arie. Bach greift hier auf eine lyrische Mode des Barock, das Echo-Gedicht, zurück. Er setzt diese Arie symmetriebildend ins Zentrum der vierten Kantate, um im Widerhall entsprechende Antworten auf die gestellten Heilsfragen zu geben. Wenn man bedenkt, dass die sechs Kantaten nicht hintereinander am Stück aufgeführt wurden, sondern einzeln in den sechs Festgottesdiensten zwischen dem 1. Weihnachtstag 1734 und Epiphanias, am 6. Januar 1735, so ist diese Gesamtkonzeption umso bemerkenswerter. Sie sind von Bach als Ganzes gedacht und auch dementsprechend betitelt.



Sie sind herzlich eingeladen, diesen Teil der Weihnachtsgeschichte ganz neu und auf interessante musikalische Art neu zu entdecken und sich an der Musik zu erfreuen. Vielleicht ist es auch für Sie die Fortsetzung zum vergangenen Jahr. Mit Begeisterung sind die Kantoreien Büderich und Osterath, verstärkt durch Projektsänger seit April für diese Aufführung bei den Proben für dieses Konzert. Begleitet werden sie durch das Rheinische Oratorienorchester unter der Leitung von Kantor Mathias Bertuleit. Der Eintritt ist frei, die Freude unbezahlbar. Um eine Spende zur Deckung des finanziellen Aufwandes wird gebeten.

Helfen Sie mit, dieses Projekt möglich zu machen

Die Aufführung der Teile 4–6 des Weihnachtsoratoriums ist das Ergebnis vieler Monate intensiver Probenarbeit und des großen Engagements aller Mitwirkenden. Zugleich ist ein solches Konzert mit erheblichen Kosten verbunden – unter anderem für Orchester, Solist, Notenmaterial und Organisation.

Wenn Sie dieses musikalische Projekt unterstützen möchten, gibt es zwei Möglichkeiten: Singen Sie aktiv im Chor mit oder tragen Sie mit einer Spende zum Gelingen der Aufführung bei. Mit Ihrer Unterstützung werden Sie Teil dieses besonderen Gemeinschaftsprojekts und helfen mit, dass die Musik Johann Sebastian Bachs in unserer Gemeinde erklingen kann.

Jeder Beitrag – unabhängig von seiner Höhe – ist willkommen und hilft, die Aufführung zu ermöglichen.

Evangelische Kirchengemeinde Büderich-Osterath

KD Bank Dortmund
IBAN DE36 3506 0190 1000 0830 34
BIC GENODED1DKD
Verwendungszweck:
„Weihnachtsoratorium 2026“

Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Ebenso ist eine Nennung als Förderin oder Förderer im Programmheft möglich.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Text: Mathias Bertuleit
Foto: Henrich Wilckens

WEIT MEHR ALS DU GLAUBST!
Neue Studien- und Kulturreisen, Pilgerreisen und Auszeittage
Wir planen gerne auch Ihre maßgeschneiderte Gemeindereise.





Katalog anfordern, Kennwort GB-2526* angeben & sofort € 50,– Gutschein sichern!

Katalog anfordern
Tel. 0711/61925-0
biblische-reisen.de/kataloge-bestellen

* Gilt für alle Reisen 2026 bei Katalogbestellung. Keine Barauszahlung möglich. Mit 3 % Frühbucherrabatt bis 22.12.2025 kombinierbar, mit anderen Rabatten nicht kombinierbar. Nur ein Gutschein pro Haushalt.

Biblische Reisen GmbH · Lange Straße 51 · 70174 Stuttgart · www.biblische-reisen.de



Lust zu singen? Dann sing mit uns!

Du singst gerne ob unter der Dusche oder im Auto einfach aus Freude und hast Lust, deine Stimme mit anderen erklingen zu lassen? Vielleicht hast du schon lange darüber nachgedacht, in einem Chor mitzusingen – oder möchtest es einfach einmal ausprobieren. Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir gründen einen jungen Chor, bei dem die Freude am gemeinsamen Singen im Mittelpunkt steht. Du musst keine Chorerfahrung mitbringen und auch keine Noten lesen können. Wichtig ist nur die Freude an der Musik und die Offenheit, gemeinsam etwas entstehen zu lassen.

Wir singen moderne christliche und geistliche Lieder – mal kraftvoll, mal ruhig, mal nachdenklich, mal voller Energie. Dabei starten wir ganz entspannt: Ob einstimmig oder mehrstimmig – wir entwickeln uns Schritt für Schritt als Chor.

Welche Ziele wir erreichen, bestimmen wir gemeinsam und orientieren uns an dem, was in unserer Gruppe wächst.

Ganz gleich, ob du regelmäßig singst oder deine Stimme schon länger Pause hatte: Komm einfach vorbei, lerne uns kennen und sing mit!

Wir treffen uns erstmalig an den Donnerstagen, 10.09. und 24.09., um 20:00 Uhr im Gemeindezentrum der Bethlehemkirche.

Ich freue mich auf viele neue Stimmen – vielleicht auch auf deine!

Text: Mathias Bertuleit

Neue Kinderchor-Gruppe in Osterath

Nach den Sommerferien startet eine neue Kinderchorgruppe in Osterath. Eingeladen sind Kinder vom letzten Kindergartenjahr bis zum 2. Schuljahr.

Wir singen fröhliche und lustige Lieder über Gott und die Welt. Gemeinsam bereiten wir uns auf Auftritte beim Erntedankfest, im Advent und im Familiengottesdienst am Heiligabend vor.

Die Proben finden, außer in Schulferien, donnerstagsnachmittags im Gemeindezentrum Osterath, Alte Poststr. 15, statt. Die genaue Uhrzeit der Gruppe legen wir in Abstimmung mit den Familien der Kinder fest.

Weitere Informationen erteilt gerne unser Kirchenmusiker Rüdiger Gerstein.



Text: Rüdiger Gerstein

Gottesdienste

September

Sonntag 06.09.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mA Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst Tom Allen & Team BETHLEHEMKIRCHE
Freitag 11.09.26	19:00 Uhr	Ökumenische Vesper ST. NIKOLAUSKIRCHE
Sonntag 13.09.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mA Präd. Speck BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag 20.09.26	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag 27.09.26	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE

Oktober

Sonntag 04.10.26 siehe Seite 11	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Kirche Kunterbunt Torsten Möller EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst Tom Allen & Team BETHLEHEMKIRCHE
Freitag 09.10.26	19:00 Uhr	Ökumenische Vesper EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag 11.10.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mA Pfrin. Pfirrmann BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag 18.10.26	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag 25.10.26	10:00 Uhr	Gottesdienst Präd. Speck BETHLEHEMKIRCHE
Samstag 31.10.26 siehe Seite 10	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag mA Pfrin. Pfirrmann und Pfrin. Schwark VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP

(mA = mit Abendmahl)

Gottesdienste

November

Sonntag 01.11.26	10:00 Uhr	Gottesdienst mA Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag 08.11.26	10:00 Uhr	Familiengottesdienst Katrin Meinhard von DanceFlowSpirit BETHLEHEMKIRCHE
Freitag 13.11.26	19:00 Uhr	Ökumenische Vesper EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag 15.11.26	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH
Mittwoch 18.11.26	19:00 Uhr	ök. Gottesdienst Buß- und Bettag Pfrin. Pundt-Forst & N.N. BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag 22.11.26 siehe Seite 10	10:00 Uhr	Gottesdienst Ewigkeitssonntag mA Pfrin. Pundt-Forst und Pfrin. Pfirrmann BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag 29.11.26	11:00 Uhr	Gemeinsamer Familiengottesdienst der ev. Meerbuscher Kirchengemeinden zum 1. Advent Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH

Weitere Gottesdienste

Mittwochsandachten in der Bethlehemkirche
Mittwochs, 18:00 Uhr. Am 3. Mittwoch ausgestaltet als meditativ Taizé-Andacht.

Gottesdienst mittwochs in den Wohnanlagen für SeniorInnen
- Caritashaus Hildegundis von Meer, Osterath:
  1. Mittwoch des Monats, 15:45 Uhr (mA)
- Johanniter-Stift, Büderich:
  2. und 5. Mittwoch (ök.) des Monats, 16:00 Uhr

(mA = mit Abendmahl)

Sonntagabend um sechs

Auch im 2. Halbjahr 2026 findet wieder die Veranstaltungsreihe „Sonntagabend um sechs“ statt. Annika Claas, Marlies Blauth, Dr. Bertram Müller und Friedel Tischler setzen dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte, so dass ein bunter Strauß an Themen und Formen zusammenkommt. Lassen Sie sich auf diese Unterschiedlichkeit ein und seien Sie überrascht, wie vielfältig die Sichtweisen in unserer Gemeinde sind. Das Team freut sich auf Ihren Besuch.

Die Termine für unsere Veranstaltungen im Herbst finden Sie nachfolgend. Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 18 Uhr

Text: Friedel Tischler

Termine im September – November

Sonntag 18:00 Uhr	06.09.26	Taizé-Gebet Annika Claas	BETHLEHEMKIRCHE
	13.09.26	Sehen –Erkennen Marlies Blauth	EV. KIRCHE OSTERATH
	20.09.26	Besinnung Friedel Tischler	BETHLEHEMKIRCHE
	27.09.26	Vortrag Bertram Müller	EV. KIRCHE OSTERATH
	04.10.26	Taizé-Gebet Annika Claas	BETHLEHEMKIRCHE
	11.10.26	Schöpfung und Erntedank Marlies Blauth	EV. KIRCHE OSTERATH
	08.11.26	Taizé-Gebet Annika Claas	EV. KIRCHE OSTERATH
	15.11.26	Besinnung Friedel Tischler	BETHLEHEMKIRCHE

Dankeschönfest - ein Abend für das Ehrenamt

Im Juni 2026 luden die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde zu einem großen „Dankeschönfest“ ein, um das unschätzbare Engagement aller ehrenamtlichen Kräfte unserer Gemeinde zu feiern. Eingeladen waren die Mitglieder unserer Chöre und Instrumentalgruppen sowie das engagierte Team des Cafés „Leib & Seele“. Ebenso herzlich willkommen waren die vielen Helferinnen und Helfer, die bei unseren Gemeindefesten anpacken, den Gemeindebrief redaktionell unterstützen oder diesen zuverlässig austragen. Die Einladung galt natürlich auch den strategischen Köpfen – den „Denkern und Planern“ aus unseren Ausschüssen und aus dem Presbyterium. Nicht zuletzt richtete sich der Dank an die tragenden Säulen unserer Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, die Aktiven von Projekten wie „Kunst in der Apsis“ in Osterath sowie an die Mitglieder unserer Stiftung „Glaube bewegt“.

Viele sind der Einladung gefolgt, worüber wir uns sehr gefreut haben: Der Gemeindesaal der Bethlehemkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Um das leibliche Wohl kümmerte sich in bewährter Weise das Caféteam, und auch für Musik und Unterhaltung war bestens gesorgt. Ein besonderer Programmbeitrag war eine Satire auf das Ehrenamt, die die Hauptamtlichen in einem Sprechrollenvortrag präsentierten. Sie war ein wunderbares Lob auf die Menschen, die unsere Gemeinde mit Leben füllen, und kam zu dem inspirierenden Schluss, dass Ehrenamt bei uns bedeutet: „Das ist meine Gemeinde, mein Glaube – hier will ich mitarbeiten und Verantwortung übernehmen!“

Unser Kantor Rüdiger Gerstein lobte die ehrenamtlichen Kräfte unserer Gemeinde auf eine ebenso kreative wie großartige musikalische Weise. Mit seinem eigens umgedichteten „Ehrenamtslied“ – angelehnt an die bekannte Melodie von „Mein kleiner grüner Kaktus“ – widmete er jeder einzelnen Ehrenamtsgruppe eine eigene, maßgeschneiderte Strophe. Der gemeinsame Refrain brachte es schließlich für alle auf den Punkt: „Doch ohne euren Einsatz, da gäb’s das alles nicht.“



Für Spiel, Spaß und viele Gewinne sorgte das Glücksrad, das jeder Besucher mehrmals drehen durfte. So wechselten „allerlei christliche Schätze“ sowie viele weitere große und kleine Präsente aus dem Fundus der Kirchengemeinde die Besitzer.

Text: Ulrike Schulte
Foto: Susanne Pundt-Forst

Rückblick auf ein heißes WM-Public-Viewing und Ausblick

Mit unserem Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft 2026 konnten wir viele Fußballfans begeistern. Trotz der späten Uhrzeiten herrschte bei den Terminen eine gute Stimmung. Aufgrund der hohen Temperaturen sind wir beim dritten Spiel der deutschen Mannschaft spontan vom Gemeindesaal der Bethlehemkirche in das klimatisierte Café umgezogen. Dank der Kühlung kam dort niemand ins Schwitzen – für hitzige Momente sorgten von da an nur noch die Fußballszenen auf der Leinwand.

Leider hat es bei dieser Weltmeisterschaft nicht zum Titelgewinn durch die deutsche Mannschaft gereicht – vielmehr war nach vier Spielen des gemeinsamen Mitfieberns Schluss.



Nach dieser positiven Erfahrung steht für uns fest: bei der Fußballeuropameisterschaft 2028 zeigen wir wieder alle Spiele mit deutscher Beteiligung und weitere Top-Begegnungen live. Wir freuen uns schon jetzt auf das gemeinsame Mitfiebern im Jahr 2028!

Text: Ralf Bombeck
Foto: zikiwalas





Die TAFEL hilft gern

Seit fast 10 Jahren bietet Meerbusch hilft e.V. als Träger der TAFEL in Meerbusch regelmäßig nicht nur in Büderich, sondern auch in Osterath und Lank seine Unterstützung an. Ehrenamtler retten Lebensmittel, geben diese an Menschen mit geringem Einkommen weiter - und freuen sich über alle, die kommen.

Es ist wieder einmal Dienstag, gegen halb zwölf. Erste Kunden kommen zum Eingang der evangelischen Kirche in Osterath, Alte Poststraße 15, und das nun schon regelmäßig seit dem 7. Februar 2017, also seit fast zehn Jahren.

Der zufällige Beobachter fragt sich: Was ist mittags in der Kirche los? Es läuten keine Glocken, Gottesdienst ist nicht angekündigt - keine Pfarrerin, kein Pfarrer weit und breit.

Manchmal ändern sich Lebenssituationen von einem Tag auf den anderen: durch den Verlust der Arbeitsstelle, durch Krankheit, den Tod eines geliebten Menschen oder… Ich kann mir noch manch anderes vorstellen, wodurch auch meine Situation besonders in finanzieller Hinsicht schwierig, ja aussichtslos werden könnte. Da kann Hilfe durch andere Menschen, kirchliche oder städtische Einrichtungen manchmal nicht unmittelbar möglich sein. Auch Preis- und Kostensteigerungen für Lebensmittel, Strom, Heizung und Miete lassen schnell Lücken im Geldbeutel entstehen.

Denen, die besonders betroffen sind und ein sehr geringes Einkommen haben, kann ein Besuch der TAFEL eine große Hilfe sein. Dort haben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Vereins Meerbusch hilft e.V. Spenden von Lebensmitteln, Obst, Gemüse und Brot zusammengetragen, um sie an Menschen mit geringem Einkommen weiterzugeben. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden freuen sich über jeden, der den Weg zu ihnen findet. Allen, die dazu zählen könnten, möchte ich sagen: Traut euch, habt keine Scheu, die Unterstützung anzunehmen!

Allen, die durch ein nachweislich nicht ausreichendes Einkommen die Voraussetzung erfüllen, ist gegen einen geringen Betrag ein „Einkauf“ möglich. Er soll ermöglichen, mit dem Einkommen bis zum Monatsende auszukommen.

Wie in den zurückliegenden fast zehn Jahren sind wir jeden Dienstag ab zwölf Uhr in Osterath, donnerstags ab 13 Uhr in Büderich, Karl-Arnold-Straße 36, und seit mehr als fünf Jahren auch freitags ab 15.30 Uhr in Lank, Gonellastraße 18, für euch da.

Text: Jochen Petzold

Veranstaltungskalender

Sonntag	30.08.26	Festival der Kulturen, 11:00 – 16:00 Uhr Piazza der Bethlehemkirche
Sonntag	06.09.26	Trödelmarkt 11:00 Uhr – 16:00 Uhr Café Leib und Seele
Sonntag	20.09.26	Aktion zum Weltkindertag Piazza der Bethlehemkirche
Sonntag	27.09.26	Caféstand beim Sonnenblumensonntag Büderich
Samstag	31.10.26	Halloween-Feier, ab 14:00 mit Kostümprämierung Café Leib und Seele
Donnerstag	05.11.26	St.Martins-Umzug - Café geöffnet
Freitag	20.11.26	Maren Kettler erzählt Märchen für Erwachsene, 18:30 Uhr Café Leib und Seele

Festival der Kulturen: Ein Fest für alle Sinne

Am 30. August 2026 werden wir nun zum dritten Mal in Folge das Festival der Kulturen feiern – gemeinsam mit Büderichern, ausländischen Mitbürgern und jedem, der möchte.

Es wird wieder viele kulinarische Spezialitäten aus unterschiedlichen Ländern geben. Auf unsere kleinen Gäste wartet ein tolles Programm mit spielerischen Angeboten sowie Hüpfburgen.

Es werden verschiedene Musiker wie die Band „Soul Stition“, ein iranischer Volksmusiker, ein ukrainischer Akordeon-Spieler, die WGT-Combo und unser Kinderchor „ChOhrwürmer“ auftreten. Auch eine afrikanische Kindertanztruppe wird das Fest bereichern. Als besonderes Highlight präsentieren Gäste aus aller Welt ihre traditionelle Kleidung und mischen sich unter die Menge. Weitere Akteure, die hier nicht genannt sind, können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

Wir hoffen, dass die Veranstaltung wieder so gut besucht wird wie in den vorangegangenen Jahren.

Text: Ralf Bombeck

Personelle Veränderungen im Café

Max Meier hat unser Café-Team zum 31.07.2026 verlassen. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und bedanken uns herzlich für seine Mitarbeit.

Wir hoffen, dass er uns bei der einen oder anderen Sonderveranstaltung weiterhin unterstützen wird.

Text: Ralf Bombeck

Herzlich willkommen als neue Leitung der Kita Krähennest!



Wir freuen uns sehr, unsere neue Kitaleitung Anke Wassenberg herzlich willkommen zu heißen.

Anke Wassenberg ist 50 Jahre alt, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und lebt gemeinsam mit ihrem Hund in Osterath. Als ausgebildete Erzieherin und Heilpädagogin bringt sie viel Fachwissen und Erfahrung mit.

Viele Familien sowie Kolleginnen und Kollegen kennen sie bereits, denn seit vier Jahren ist sie als pädagogische Fachkraft Teil unseres Teams in der Kita Krähennest. In dieser Zeit hat sie unsere Einrichtung mit großem Engagement, Herzlichkeit und Fachkompetenz bereichert.

Wir freuen uns sehr, dass Anke Wassenberg seit dem 01.06.2026 die Leitung unserer Kita übernommen hat. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Freude, Erfolg und stets eine glückliche Hand. Gemeinsam mit ihr möchten wir unsere Kita weiterhin als einen Ort gestalten, an dem sich Kinder, Familien und Mitarbeitende gleichermaßen wohlfühlen.

Sie löst Katrin Wittrahm ab. Katrin Wittrahm hat die Kita bisher geleitet und ist nun seit dem Juni Regionalleitung für das Zentrum Evangelischer Kindertagesstätten. Sie betreut als Fachberatung die Kitas in Meerbusch, Willich und Krefeld. Somit bleibt sie den Kitas in Meerbusch als pädagogische Leitung erhalten.

Text: Katrin Wittrahm
Foto: Anke Wassenberg

Herzlich willkommen Sabine Peltz!



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Sabine Peltz, und seit dem 1. Juli gehöre ich zum Team des Gemeindebüros der Evangelischen Kirchengemeinde Büderich-Osterath.

In Zukunft bin ich in der Gemeinde zuständig für das Rechnungs- und Meldewesen und für fast alles, was Ihnen darüber hinaus am Herzen liegt.

Ich bin 59 Jahre jung, verheiratet, und wir haben eine erwachsene Tochter. Da wir seit 2003 in Osterath leben und ich die Gemeinde schon seit vielen Jahren kenne, ist es für mich etwas Besonderes, künftig im Gemeindebüro tätig zu sein.

Viele Jahre war ich in der Kommunikations- und Medienbranche beschäftigt. Nun habe ich mich ganz bewusst für eine Aufgabe entschieden, bei der ich meine berufliche Erfahrung in einem Umfeld einbringen kann, das mir besonders am Herzen liegt. Für mich ist das Gemeindebüro mehr als ein Arbeitsplatz. Es ist oft die erste Anlaufstelle für viele organisatorische oder persönliche Anliegen. Deshalb ist es mir wichtig, den Menschen, die sich an uns wenden, aufmerksam und hilfsbereit zu begegnen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe!

Text/Foto: Sabine Peltz

Seniorengeburtstagsfeiern in unserer Gemeinde

Herzlichen Glückwunsch

allen, die in den vergangenen Monaten Geburtstag feiern durften! Das ist ein schöner Anlass, gemeinsam zu feiern.

Auch wenn Ihr Geburtstag vielleicht schon ein wenig zurückliegt, möchten wir diesen besonderen Tag gerne mit Ihnen nachfeiern. Deshalb laden wir unsere Jubilarinnen und Jubilare herzlich zu einem gemütlichen Geburtstagsnachmittag ein.

Mit Ihren Geburtstagsgrüßen haben Sie eine Einladung erhalten. Bitte melden Sie sich gerne an, damit wir ausreichend Kaffee und Kuchen für alle vorbereiten können.

Freuen Sie sich auf ein leckeres Stück Kuchen, eine gute Tasse Kaffee, ein abwechslungsreiches Programm und vor allem auf schöne Begegnungen und Zeit für anregende Gespräche.

Herzlich willkommen!

Mittwoch, 8. Oktober, 15.00–17.00 Uhr

Bethlehemkirche Büderich

Donnerstag, 9. Oktober, 15.00–17.00 Uhr

Evangelische Kirche Osterath

Text: Susanne Pundt-Forst

Der Männerkreis „Spätlese“ in Osterath

Im Jahr 2005 stellte sich unser Pfarrer Marc Harms die Frage: „Die Frauenhilfe in der evangelischen Kirchengemeinde Osterath ist sehr beliebt. Aber was ist mit den älteren Männern in unserer Gemeinde?“ Klar war für ihn, dass kein Verein entstehen sollte, sondern eine monatliche Zusammenkunft. So gründete er gemeinsam mit dem Gemeindemitglied Rolf Beek den Männerkreis „Zwischenräume“, der Männer ansprechen sollte, die nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben neue Wege suchen. Zum ersten Treffen kamen 30 Männer. Sie wollten keine Selbsthilfegruppe sein, nicht über Rheuma und Prostata debattieren, sondern nun im Ruhestand Neues erfahren, sehen und kennenlernen.

Als ich 2006 als Musikschullehrer der Clara-Schumann-MusikschuleDüsseldorf in den Ruhestand ging, wurde ich ein aktives Mitglied dieser aufgeschlossenen Gruppe und übernahm deren Leitung. Seit nun zwei Jahren unterstützt mich bei der Organisation tatkräftig Lutz Speitkamp.

Heute besteht der „Männerkreis Spätlese“ aus 25 Mitgliedern, die sich einmal im Monat mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindezentrum Osterath treffen.



Unsere Themenpalette ist vielfältig. Sie umfasst die Bereiche: Gesellschaft, Politik, Religionen, Kunst, Musik, Reisen u.a. Die Auswahl der Themen wird gemeinsam ein Jahr zuvor festgelegt, wobei sich auch einzelne Mitglieder mit interessanten Vorträgen einbringen. Zudem besuchen uns Referentinnen und Referenten von außerhalb oder wir machen interessante Exkursionen.

Im 1. Halbjahr 2026 gab es Vorträge zu „Kulturen in Mittelamerika“ und „Ludwig van Beethoven - eine biographisch-musikalische Zeitreise“, einen Besuch im Stadtarchiv Meerbusch und eine professionelle Führung im Düsseldorfer Medienhafen mit anschließendem gemütlichen Mittagessen.

Zu guter Letzt: Seit 13 Jahren wächst und gedeiht im Meerbuscher Bürgerwäldchen eine Esche, die vom Männerkreis gespendet worden ist.

Auch wir können noch „wachsen“ und freuen uns auf weitere interessierte Männer.

Text/Foto: Rolf Kaulmann

Urlaub ohne Koffer -Von Bienen, Burgen und mehr

Seit 30 Jahren gehen sie auf Tour: Seniorinnen und Senioren der Gemeinde erlebten drei Tage Urlaub, ohne einen Koffer packen zu müssen.



Unter der Leitung von Pfarrer i.R. Wilfried Pahlke und Elke Platen Büchle ging es am ersten Tag ins Bienenmuseum nach Duisburg. Zwei Hobbyimker gaben einen intensiven Einblick in das Leben eines Bienenvolkes, zeigten einen typischen Bienenstock und informierten über die Geschichte der Imkerei seit Jahrtausenden. Schön angelegt zeigte sich auch die Bienenwiese mit verschiedenen blühenden Pflanzen. Nach einem exklusiven Mittagsmenue im Van der Valk Hotel Moers gab Pahlke bei einer Rundfahrt am Niederrhein interessante Informationen.

Beim zweiten Tag ging es zur Schloss Burg im Bergischen Land. Das Burgleben wurde der Gruppe durch zwei Führer eindrucksvoll in historischen Anekdoten dargestellt. Anschließend durfte eine typische Bergische Kaffeetafel nicht fehlen.

Bei Redaktionsschluss stand die dritte Tour noch bevor. Sie führte zum Schiffsanleger nach Bonn. Das Schiff fuhr die Gruppe, die an Bord ein Mittagessen bekam, nach Linz, wo es in einem historischen Café eine Kuchentafel gab, bevor das Schiff wieder zurück nach Bonn fuhr.

Glückliche Gesichter der Teilnehmenden taten gut zu sehen.

Text/Foto: Wilfried Pahlke

Kaiserswerth neu entdeckt

Es regnet schon den ganzen Morgen. Kein Fitzelchen blauer Himmel, kein kleiner Sonnenstrahl. Aber davon lassen sich Meerbuscher Frauen die Laune nicht verderben. „Das wird schon“, ist einhellige Überzeugung, als wir uns morgens um 10.30 Uhr an der Kirche zur Bustour der Osterather Frauenhilfe treffen.

Schon während der Fahrt im Bus stimmt uns Brigitte Salem, die als erfahrene Düsseldorfer Stadtführerin ein großer Fan von Kaiserswerth ist, mit interessanten Anekdoten auf unser Ziel ein. So erfahren wir bereits einiges über die lange Geschichte des ehemaligen Kaiserpfalzdorfes.



In Kaiserswerth angekommen – siehe da, es ist trocken - führt uns unser Weg zunächst zum Kaiserswerther Markt – und schnell machen Erinnerungen die Runde, an Traditionsgeschäfte, an gemeinsame Cafébesuche und Spaziergänge. Vieles ist tatsächlich noch beim Alten! Doch dann zeigt sich, wie gut es ist, eine ortskundige Führerin dabei zu haben, und so verlassen wir schnell die vertrauten Wege und entdecken gemeinsam versteckte Winkel, die viele von uns noch nie gesehen hatten. So genießen wir den verwunschenen Garten des Stammhauses der Diakonie und werden durch ein großes Gittertor am Hinterhof wieder „entlassen“. Wir bewundern schöne Jugendstilhäuser, das älteste Haus Düsseldorfs, entdecken den Suitbertus-Stern und seine Legende und den idyllischen Garten der Friedrich-Spee-Gesellschaft mit seiner beeindruckenden Rotbuche und einer kleinen Lourdes-Grotte. Immer wieder gibt es Neues, Altes und sehr Altes zu entdecken. Besonders angenehm ist, dass wir unser eigenes Tempo bestimmen können und genügend Zeit für Pausen, Gespräche und Erinnerungen und Entdeckungen haben.

Den gelungenen Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Tonhalle“, wo wir bei gutem Essen und vielen Gesprächen den Tag ausklingen lassen. Ein herzlicher Dank gilt Frau Salem für die abwechslungsreiche Führung und dem Herrgott dafür, dass am Ende sogar die Sonne schien!

Text/Foto: Inken Hansen

„... aber: seid lieb!“ – Bilder von Karin Schmidt

Die beiden Mikrophone liegen bereit, etwas nervös gehe ich noch einmal meine Fragen durch: Wo bleibt die Künstlerin? In zehn Minuten wollen wir anfangen!

Ein Blick aufs Handy gibt Aufschluss: „Marlies!!! Mein Auto ... Ich stehe seit über einer Stunde an der A1, es ist brüllheiß und der Abschleppdienst lässt sich Zeit. Bin fix und fertig, weil ich meine Vernissage nun verpasse.“



Nun also: keine Künstlerin, kein launiges Gespräch mit ihr, keine Wunderkiste mit Karins „Morgenzetteln“, jenen täglichen Skizzen, die bei aller Verrücktheit auch viel Weisheit enthalten – aus denen wir uns, gegen eine kleine Spende auch für die Gemeinde, hätten etwas aussuchen können. Sogar einen besonderen „Spendenpott“ hatte Karin Schmidt im Gepäck.

Zum Glück haben wir im Gottesdienst schon einiges erfahren, im Fokus stand natürlich das Bild in der Apsis – aber: seid lieb! Ich zitiere Maria Pfirrmann aus ihrer dialogischen Predigt mit Inken Hansen:

„[...] Jetzt noch kurz zu der Frage, was denn der Unterschied zwischen Natur und Schöpfung ist. Ich finde dazu das Bild ganz gut, mit dem für die neue Ausstellung von heute Werbung gemacht wurde: eine Hand – für mich übrigens eine Frauenhand – hält eine Schöpfkelle und schöpft allerlei Geschöpfe aus einer Art Ursuppe heraus. Sonne, Mond und Sterne, das Wasser, die Erde, und alle Pflanzen sind schon da, und jetzt werden die Tiere aus der Ursuppe herausgeschöpft, zunächst die, die im Wasser leben – Frösche, Fische und Würmer – zugleich aber auch schon eine kleine Maus. Ein kleiner Tiger ist auch schon da, der ganz verdutzt guckt, als da aus dem Himmel die Stimme erklingt: ‚Aber seid lieb!‘“

Inken Hansen darauf: „Ja, das ist noch so eine Neuerzählung der biblischen Schöpfung. Wir haben vorhin ja schon eine andere gehört: wie Gott ihr Strickzeug nimmt und Adam und Eva strickt, weil sie sich so nach Freunden sehnt ...“



Maria Pfirrmann: „Es ist doch herrlich, so fantasievoll mit den Bildern und Erzählungen der Bibel umzugehen. Und zugleich ist es auch wieder toll, wie wir dadurch neu zu dem Kern der Botschaft geführt werden: ‚aber seid lieb!' – Das hat Jesus ja auch schon gesagt: dass die Zusammenfassung der gesamten Weisung Gottes in dem Gebot der Liebe liegt. Aber seid lieb!

Es gibt kluge Menschen, die sagen, dass die ganze Schöpfung aus Liebe heraus entstanden ist. Weil Gott Liebe ist."

In einem Gespräch mit der Künstlerin hätten wir noch manches über sie selbst erfahren: wie sie über viele Jahre ihre Galerie „Kunstbonbon" in einem ehemaligen Kiosk betrieb, die zu einem lebenslustigen Treffpunkt wurde; wie sie alles, aber auch alles zu Kunstobjekten recycelt; wie sie in ihren Bildern den Menschen mit ihren „Macken" den Spiegel vorhält, indem sie Tiere sprechen lässt.

„Wir beten für Karin Schmidt, dass sie nicht mehr traurig ist, weil sie heute nicht kommen konnte" – diesen anrührenden Gästebuch-Eintrag möchte ich an den Schluss stellen, verbunden mit der Tatsache, dass es einen möglichen Interessenten für das Schöpfungsbild in der Apsis gibt, der zumindest um eine Reservierung bat.

23 Jahre für Kunst in der Apsis zu arbeiten, hat schon manches Fröhliche, Erstaunliche und Wunderbare hervorgerufen.

Text: Marlies Blauth
Foto: Karin Schmidt



Ein Lied der Korachiter, vorzusingen, nach der Weise »Junge Frauen«.
Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,
wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.
Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen.
Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.
Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela.
Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.
Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden.
Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela.

Psalm 46

Es wurden getauft

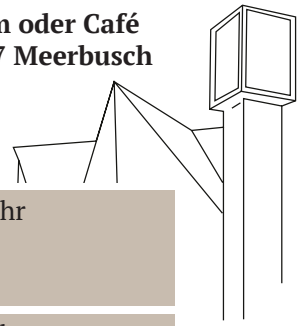
Mia Dahmen
Anton Diel
Mathea Johanna Fonteyn
Enna Franziska Grothe
Pepe Paul Jakisch
Sebastian Menz
Oskar Bodi Scheer
Florentine Mina Schoppe
Paul Jonathan Schimmelpfennig
Maila Emilia Schönenborn
Junis Elias Vogt
Magnus Joachim Valentin Freiherr von der Leyen

wurden beerdigt

Ernst Eirmbter, 92 Jahre
Erika Ehses, 87 Jahre
Eleonore Grüßen, 95 Jahre
Renate Schmutte, 87 Jahre
Erika Werner, 88 Jahre
Klärchen Wissen, 93 Jahre

Rund um den Kirchturm Büderich

Veranstaltungsorte: Bethlehemkirche, Gemeindezentrum oder Café Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9, 40667 Meerbusch



Kirchenchöre

Kantorei
Ltg.: Mathias Bertuleit
T 02132 99 19 13
T 0151 53 43 75 51
Dienstags, 19:30 - 21:00 Uhr

Kinderchor
Ltg.: Petra Wuttke
T 02131 84 99 7
Dienstags, 15:15 - 16:15 Uhr

Seniorenchor
Ltg.: Petra Wuttke
T 0176 57 89 52 20
Donnerstags, 14:30 - 15:30 Uhr

Blech-Bläser

Ltg.: Mathias Bertuleit
T 02132 99 19 13
T 0151 53 43 75 51
Mittwochs, 19:15 - 20:15 Uhr

Männerkreis Lebenszeichen

Ltg.: Hans Spennes
T 02132 77 57 4
Gottfried Schliebitz
T 0162 93 75 54 0
1. und 3. Mittwoch im Monat
16:30 - 18:00 Uhr
(Offener Gesprächskreis für Männer)

Handarbeitskreis Büderich

Ltg.: Elisabeth Sasdrich
T 02132 70 47 7
Dienstags, 15:00 - 17:00 Uhr

Nähen mit Nähmaschine

Ltg.: Erika Mühlenberg
T 02132 85 93
e.muehlenberg@outlook.de
Donnerstags, 20:00 - 23:00 Uhr
Nähmaschinen können ausgeliehen werden.

Frauenhilfe e.V.

Elke Platen-Büchle
T 0173 20 74 86 7
elke@platen-buechle.de
Mittwochs, 14-tägig
15:00 - 17:00 Uhr

Spielenachmittag

T 02132 99 19 0
N.N.
Donnerstags, 14:30 - 18:00 Uhr
Gesellschaftsspiele, Doppelkopf, Skat
Für Skat wird um Anmeldung gebeten

Rund um den Kirchturm Osterath

Veranstaltungsorte: Ev. Kirche Osterath bzw. Gemeindezentrum Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch



Kirchenchöre

Kantorei	Donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Kinderchor (ab 5 Jahren)	Donnerstags, 15:15 – 16:00 Uhr
Gospelchor	Dienstags, 14-tägig, 19:30 – 21:30 Uhr
Sing mit...	Mittwochs, 14-tägig, 19:30 – 21:15 Uhr

Ltg.: Rüdiger Gerstein
T. 0151 29 70 82 97

Achtsam in Osterath – Meditieren in christlicher Tradition

Maria Pfirrmann T. 0163 74 69 76 7	1. Donnerstag im Monat 18:30 - 19:30 Uhr mit telefonischer Anmeldung

Männerkreis Spätlese

Rolf Kaulmann T. 02159 38 82 Lutz Speitkamp T. 02159 49 15	Mittwochs, einmal im Monat 10:00 - 12:00 Uhr
Referentin: Frau Hardenberg	16.09.26 Handlungskonzept - in Bezug auf Grünflächen, Freiraum und urbanes Grün
Kochevent: Frau Boners-Albers	07.10.26 Stadtwerke Osterath- Willich
Referent: Christian Bommers	18.11.26 Bauliche Veränderungen in Osterath

Handarbeitskreis Osterath

N.N.	1. und 3. Donnerstag im Monat 15:30 - 17:00 Uhr

Rund um den Kirchturm Osterath

Schreibwerkstatt

Rolf Kaulmann T. 02159 38 82 Marlies Blauth T. 02159 50 44 2	2. Mittwoch im Monat 18:00 - 20:00 Uhr bzw. nach Vereinbarung

Frühstücksfest

Christa Grauting T. 02159 21 54	Letzter Donnerstag im Monat 09:00 - 11:00 Uhr

Krabbelgruppe Turmspatzen

Laura Roth T. 0175 18 86 86 4	Donnerstags 09:30 – 11:00 Uhr

Frauenhilfe e.V.

Christa Grauting T. 02159 21 54 Lydia Kumor T. 02159 73 27 Inken Hansen T. 0151 26 97 44 90	Mittwochs, 14-tägig, 15:00 - 17:00 Uhr (außer in den Herbstferien)
Referent: Walter Bähr	09.09.26 Der Kiebitz, Vogel des Jahres 2024
Brotfest	23.09.26 Singen, essen und genießen
Ausflug	07.10.26 Fahrt nach Willich
Referent: Falk Neefken	04.11.26 Mehr als nur Kirchenmauern
Referent: Norbert Koelzer	18.11.26 Ein Filmemacher zeigt Industriegeschichte

Spielenachmittag für Jung und Alt

Ursel Petzold T. 02159 49 11	3. Freitag im Monat 15:15 - 17:30 Uhr

Unsere Pfarrer*innen / Prädikantin

Susanne Pundt-Forst
Pfarrerin
T. 0176 23 782 11 0
susanne.pundt-forst@ekir.de



Dr. Maria Pfirrmann
Pfarrerin
T. 0163 74 69 76 7
maria.pfirrmann@ekir.de



Naemi Muñoz Perez
Pfarrerin
Elternzeit bis Dezember 2026



Birgit Speck
Prädikantin



Gemeindebüro Büderich

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr.
10:00 -12:00 Uhr

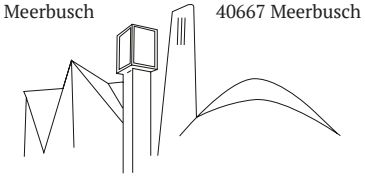
Ulrike Schulte
T. 02132 99 19 11
buederich-osterath@ekir.de

Galina Belowa
T. 02132 99 19 12
buederich-osterath@ekir.de

Kirchen Büderich

Bethlehemkirche
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9
40667 Meerbusch

Christuskirche
Karl-Arnold-Straße 12
40667 Meerbusch



Gemeindebüro Osterath

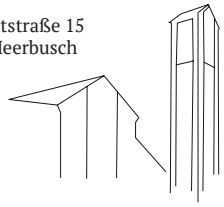
Alte Poststraße 15
40670 Meerbusch
Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
09:00 - 12:00 Uhr

Sabine Peltz
T. 02159 91 23 86
sabine.peltz@ekir.de

Olga Holm
T. 02159 91 23 85
olga.holm@ekir.de

Kirche Osterath

Alte Poststraße 15
40670 Meerbusch



Kantoren & Kirchenmusikerin

Mathias Bertuleit
Büderich
T. 02132 99 19 13
T. 0151 53 43 75 51
mathias.bertuleit@ekir.de



Rüdiger Gerstein
Osterath
T. 0151 29 70 82 97
ruediger.gerstein@ekir.de



Petra Wuttke
Büderich
T. 02131 84 99 7
T. 0176 57 89 52 20
petra.wuttke@ekir.de



Küster*in / Hausmeister

Ralf Bombeck
Hausmeister Büderich
T. 0151 23 59 50 11
ralf.bombeck@ekir.de

Jörg Krause
Küster Büderich
T. 0151 10 56 98 36
joerg.krause@ekir.de

Britta Buermann
Osterath
T. 02159 91 23 87
T. 01577 53 12 45 4
britta.buermann@ekir.de

Ev. Kindertagesstätten & Jugendzentrum

Annika Olschewski
Kita Schatzkiste (Büderich)
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
T. 02132 99 19 14
T. 0151 24 01 45 75
kita.schatzkiste@ekir.de

Anke Wassenberg
Kita Krähennest (Osterath)
Rudolf-Lensing-Ring 84
T. 02159 52 82 77
kita-kraehennest@ekir.de

Petra Voß
Kita Himmelszeit (Osterath)
Insterburger Straße 20
T. 02159 26 95
ev-kita-himmelszelt.osterath
@ekir.de

Kathrin Zawiasa
Jugendzentrum Katakombe
(Osterath)
Alte Poststraße 15
T. 02159 91 23 88
T. 0177 62 41 20 5
kathrin.zawiasa@ekir.de









Café Leib & Seele

Ralf Bombeck
Leiter
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch
T. 02132 99 19 18
T. 0151 23 59 50 11
cafeleibundseele-meerbusch@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di., Do. u. Fr.
09:00 -12:00 Uhr
14:30 -18:00 Uhr



Gemeindestiftung „Glaube bewegt“

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch
T. 02132 99 19 11

Kirchen-Bus/Taxi

T. 02159 91 23 85
Di - Fr.
09:00 - 12:00 Uhr



Die zwei evangelischen Gemeinden Meerbuschs
laden herzlich ein
zum

Gottesdienst
am Reformationstag

31. Oktober 2026
um 18.00 Uhr

Versöhnungskirche Strümp,
Mönkesweg 22



„Hier stehe ich
und kann nicht anders!“

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein
zu Begegnungen in den Räumen der Versöhnungskirche.